



Kurzinformation

Generalstäbe in EU- und NATO-Staaten

1. Vorbemerkung

Der Generalstab im Verständnis eines zentralen Stabes zur Führung der Streitkräfte entwickelte sich in seinen Vorgängern, in deutschen Staatlichkeiten Generalquartiermeisterstab genannt, bereits im 17. Jahrhundert in einigen europäischen Staaten und Herrschaften. Mit der zunehmenden Vergrößerung der Armeen wuchs seine Bedeutung, die gleichzeitig zu seiner Ausdifferenzierung führte. In diese Stäbe wurden mitunter Fachleute mit besonderem Aufgabenbereich berufen, im Laufe der Zeit gingen die jeweiligen Armeen allerdings dazu über, eigene Offiziere gesondert zu schulen und dann auch gezielt auszubilden. Die gemeinsame Ausbildung von Generalstabsoffizieren führte zu einem gemeinsamen Grundverständnis und einem relativ einheitlichen Bild über die eigene Kriegführung vom (Großen) Generalstab über die Generalstäbe der einzelnen Großverbände (Armeekorps) bis hinunter zu den Divisionen, denen zunächst jeweils ein Generalstabsoffizier zugeteilt worden war.

Unter den deutschen Staaten zeichnete sich das Königreich Preußen durch eine besonders durchdachte und gelungene Ausbildung und Organisation des Generalstabswesens seit dem Anfang des 19. Jahrhunderts aus. 1808 als Zentralorgan innerhalb des gleichfalls neu geschaffenen Kriegsministeriums installiert und zunehmend professionalisiert, bewährte sich der preußische „Generalstab der Armee“ schließlich in den so genannten Reichseinigungskriegen zwischen 1864 und 1871 derart nachdrücklich, dass andere Staaten das System zu kopieren versuchten. Die Gründlichkeit, mit der im Generalstab gearbeitet worden ist, fand dabei sogar Eingang in die deutsche Umgangssprache (generalstabsmäßige Planung).

Nach der Entstehung des Deutschen Reiches 1871 wurde der preußische Generalstab durch die Hinzuziehung von Offizieren aus anderen deutschen (Teil)Staaten zum Großen Generalstab erweitert und befasste sich mit den militärischen Angelegenheiten des Reiches insgesamt. Er blieb allerdings auf die Landstreitkräfte beschränkt, die Seestreitkräfte (Kriegs- bzw. Kaiserliche Marine) bildeten unter dem Oberbefehl des Kaisers eigene Führungsorganisationen aus.

Die weiterhin wachsende Ausdifferenzierung der Aufgaben schlug sich in der Gliederung der Generalstäbe in thematisch zuständige Abteilungen nieder. Hier entstanden Abteilungen, die sich mit der Auswertung fremder Streitkräfte beschäftigten, mit der eigenen Logistik und dem Personalwe-

sen sowie der Militärgeschichtsauswertung und –schreibung. Mit der voranschreitenden Technisierung und Mechanisierung der Streitkräfte erweiterten sich auch die Generalstabsabteilungen, wurden entsprechend um- oder neugeordnet.

In Preußen und später auch im Deutschen Reich genoss der Chef des Generalstabes eine privilegierte militärpolitische Stellung. Über das so genannte Immediatrecht durfte er – wie auch die Oberbefehlshaber der Armeen und die Kommandierenden Generale der einzelnen Armeekorps – seinem Oberbefehlshaber, dem deutschen Kaiser und preußischen König, direkt vortragen, konnte sich auf diese Weise also jeglicher (ziviler) politischer Kontrolle entziehen. Gleichwohl handelte es sich beim Chef des Generalstabes nicht um den ranghöchsten Soldat des Reiches, das war der Kriegsminister.

Mit dem Friedensvertrag von Versailles 1919 im Deutschen Reich verboten, aber heimlich im so genannten Truppenamt unter einer Tarnbezeichnung fortgeführt, wurde der Generalstab des Heeres 1935 „neu“ aufgestellt und nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges von den alliierten Siegermächten erneut verboten (Potsdamer Abkommen). Die Bundeswehr der Bundesrepublik Deutschland verfügt daher seit ihrer Aufstellung 1955 über keinen Generalstab. Wohl aber bildete sie Offiziere in der Generalstabsarbeit aus, um sie in nationalen und internationalen Stäben einzusetzen. Ihre Zusatzbezeichnung im jeweiligen Dienstgrad „i.G.“ bedeutet deswegen „im Generalstabsdienst“, nicht wie bis 1945 „im Generalstab“.¹

Die Nationale Volksarmee der DDR verfügte hingegen weder über einen Generalstab noch über gesondert ausgebildete Generalstabsoffiziere.²

Im Zuge des Kalten Krieges und zumal nach dessen Ende, der Ausweitung sowie Verflechtung supranationaler Bündnissysteme und eines zunehmend vernetzt verstandenen Sicherheitsbegriffes haben sich seit der Mitte des 20. Jahrhunderts Führungsorganisationen herausgebildet, in die auch führende Militärs der jeweiligen Mitgliedsstaaten integriert sind. Unterhalb dieser Ebene werden Streitkräfte weiterhin in nationaler Zuständigkeit geführt, der Begriff des „Generalstabes“ findet sich dabei mit wenigen Ausnahmen im operativen Aufgabenfeld wieder.³ Im Folgenden wird er deswegen für die jeweiligen Staaten, zu denen außerdem unterschiedlich umfangreiche Informationen vorliegen, getrennt zugeordnet.

1 Gerhard P. Groß, Mythos und Wirklichkeit. Geschichte des operativen Denkens im deutschen Heer von Moltke d.Ä. bis Heusinger. Paderborn 2012, Trevor N. Dupuy, Der Genius des Krieges. Das deutsche Heer und der Generalstab 1807-1945. Graz 2009, Othmar Hackl, Generalstabsdienst und Generalstabsausbildung in der Reichswehr und Wehrmacht 1919-1945. Studien deutscher Generale und Generalstabsoffiziere in der Historical Division der US Army in Europa 1946-1961. Osnabrück 1999, Waldemar Erfurth, Die Geschichte des deutschen Generalstabes von 1918 bis 1945. Göttingen 1957.

2 Klaus Froh/Rüdiger Wenzke, Die Generale und Admirale der NVA. Ein biographisches Handbuch. Berlin 2007, S. 11.

3 Hansgeorg Model/Jens Prause, Generalstab im Wandel. Neue Wege bei der Generalstabsausbildung der Bundeswehr. München 1982, Klaus Hüttker, Gedanken zur Neuausrichtung der Führungsakademie der Bundeswehr, in: Eva-Maria Kern/Gregor Richter (Hg.), Streitkräftemanagement. Neue Planungs- und Steuerungsinstrumente in der Bundeswehr. Wiesbaden 2014, S. 213-220.

2. Ausgewählte Beispiele

2.1 Österreich (AUT)

Der Chef des Generalstabes untersteht unmittelbar dem Generalsekretär (i.e. Staatssekretär) des Bundesministers für Landesverteidigung. Nach den Vorgaben des Bundesministers bestimmt der Chef des Generalstabes in Ziele für die Planung, die Bereitstellung sowie den Einsatz der Streitkräfte und gibt die Richtlinien und Ressourcenverteilung dazu vor.⁴ Er übt die Dienst- und Fachaufsicht über die Streitkräfte aus, ist der oberste Berater des Bundesministers für Landesverteidigung in allen militärischen Angelegenheiten und repräsentiert die militärische Führung des Österreichischen Bundesheeres im Ausland. Er ist beratendes Mitglied des Nationalen Sicherheitsrates, militärischer Berater der Bundesheer-Beschwerdekommision sowie Repräsentant des Bundesheeres im EU-Militärausschuss, im Koordinierungsausschuss der Euro-Atlantischen Partnerschaft sowie in einschlägigen multinationalen Gremien. Im österreichischen Bundesheer führen die Offiziere mit Generalstabsausbildung den Zusatz „dG“ („des Generalstabsdienstes“).⁵

2.2 Belgien (BEL)

Der Befehlshaber der belgischen Streitkräfte (Belgisch leger/Armée belge) ist der Chef Defensie respektive Chef de la Défense. Er sitzt dem Verteidigungsstab vor, mit dem er die Streitkräfte führt. Er untersteht dem Verteidigungsminister (Minister van Landsverdediging/Ministre de la Défense nationale), den er in militärischen Fragen berät.⁶ Das Verteidigungsministerium nimmt die rein politischen Aufgaben wahr.⁷

2.3 Kanada (CAN)

Der Chef des kanadischen Verteidigungsstabes (Chief of the Defence Staff/CDS) führt die kanadischen Streitkräfte (Canadian Armed Forces/CAF) aus seinem Hauptquartier in Ottawa. Er ist der

4 Antwortschreiben aus dem Bundesministerium der Verteidigung vom 26. Oktober 2018 auf eine Anfrage der Wissenschaftlichen Dienste des Deutschen Bundestages vom 26. September 2018.

5 <http://www.bundesheer.at/organisation/gliederung/gliederung.shtml> [letzter Zugriff: 18.10.2018], Geschäftseinteilung der Zentralstelle des Bundesministeriums für Landesverteidigung (BMLV), Stand: 8.1.2018, Erlass vom 4.1.2018, GZ S90582/21-Präs/2017; http://www.bundesheer.at/organisation/gliederung/images/ge_08012018.pdf [letzter Zugriff: 18.10.2018], <http://www.bundesheer.at/karriere/generalstabslehrgang/index.shtml> [letzter Zugriff: 18.10.2018]

6 <https://www.mil.be/fr/la-defense-mod-chod> [letzter Zugriff: 18.10.2018], Die Strategische Vision für die Verteidigung. Hrsg. von Steven Vandeput, Minister der Landesverteidigung, 29.6.2016, S. 164f; <https://www.mil.be/sites/mil.be/files/pdf/strategic-vision-belgian-defense-de.pdf> [letzter Zugriff: 18.10.2018]

7 Antwortschreiben aus dem Bundesministerium der Verteidigung vom 26. Oktober 2018 auf eine Anfrage der Wissenschaftlichen Dienste des Deutschen Bundestages vom 26. September 2018.

ranghöchste kanadische Offizier, dem Verteidigungsminister (Minister of National Defence) verantwortlich und dessen militärischer Berater.⁸ Er ist der stellvertretenden Verteidigungsministerin gleichstellt, die vornehmlich für die Bereiche Politik, militärpolitische Beziehung sowie Rüstung/Beschaffung zuständig ist. Bei der Führung der Streitkräfte wird der CDS durch den Strategic Joint Staff (SJS) unterstützt, der wiederum von einem eigenen Director of Staff geführt wird, während die Operationsplanung für die laufenden Einsätze im Canadian Joint Operations Command (CJOC) erfolgt.⁹

2.4 Tschechien (CZE)

Der Chef des tschechischen Generalstabes ist der militärische Befehlshaber der tschechischen Streitkräfte (Armáda České republiky/AČR). Mit seinem Generalstab, der in Prag sitzt, übt er die militärische Führung direkt aus.¹⁰ Der Generalstab ist Bestandteil des Ministeriums und dem Minister direkt unterstellt, den der Chef des Generalstabes in Fragen der Streitkräfte und der Rüstungsvorhaben berät.¹¹

2.5 Dänemark (DNK)

Das Konzept mit einem "Generalstab" wird in den dänischen Streitkräften nicht verwendet.¹² Der Befehlshaber der dänischen Streitkräfte („Forsvarschef“) führt das Gemeinsame Verteidigungskommando (Værnsfælles Forsvarskommando/VFK) und leitet mit ihm die Streitkräfte (Det Danske Forsvar, kurz Forsvaret). Das VFK besteht außer ihm noch aus seinem Stellvertreter und den Stäben für Operationen sowie für Planung und Koordination, außerdem den Stäben des Heeres, der Luftwaffe und Marine. Es ist zuständig für den Einsatz, die Entwicklung und den Betrieb der Streitkräfte und untersteht dem Verteidigungsministerium.¹³

8 <https://web.archive.org/web/20130622225130/http://www.forces.gc.ca/site/ocds-bcemd/cds-cemd/index-eng.asp> [letzter Zugriff: 18.10.2018], <https://web.archive.org/web/20130622225529/http://www.forces.gc.ca/site/ocds-bcemd/index-eng.asp> [letzter Zugriff: 18.10.2018]

9 Antwortschreiben aus dem Bundesministerium der Verteidigung vom 26. Oktober 2018 auf eine Anfrage der Wissenschaftlichen Dienste des Deutschen Bundestages vom 26. September 2018.

10 <http://www.army.cz/scripts/detail.php?id=6310> [letzter Zugriff: 18.10.2018]

11 Antwortschreiben aus dem Bundesministerium der Verteidigung vom 26. Oktober 2018 auf eine Anfrage der Wissenschaftlichen Dienste des Deutschen Bundestages vom 26. September 2018.

12 Antwortschreiben aus dem Bundesministerium der Verteidigung vom 26. Oktober 2018 auf eine Anfrage der Wissenschaftlichen Dienste des Deutschen Bundestages vom 26. September 2018.

13 <https://www2.forsvaret.dk/eng/Organisation/DefenceCommand/Pages/DefenceCommandDenmark.aspx> [letzter Zugriff: 18.10.2018], https://www2.forsvaret.dk/nyheder/overige_nyheder/Documents/V%C3%A6rnsf%C3%A6lles%20Forsvarskommando.pdf [letzter Zugriff: 18.10.2018]

2.6 Frankreich (FRA)

Der Chef des französischen Generalstabs (Chef d'État-Major des Armées/CEMA) ist der ranghöchste Soldat der französischen Streitkräfte. Mit seinem Generalstab führt er sie aus seinem Hauptquartier in Paris. Er ist der militärische Berater für den Verteidigungsminister und den Staatspräsidenten. Er trägt vom Beginn der Krise an direkt zum politischen Entscheidungsprozess bei, bis die Entscheidung getroffen wird, militärische Kräfte einzusetzen. Nach präsidentieller Entscheidung ist er für den Einsatz der Streitkräfte verantwortlich. Jede Teilstreitkraft verfügt darüber hinaus über einen eigenen Generalstab.¹⁴

2.7 Großbritannien (GBR)

Einen Generalstab im Sinne einer obersten Streitkräfteführung gibt es in Großbritannien nicht.¹⁵ Der Vorsitzende des britischen Vereinigten Generalstabs (Chiefs of Staff Committee/CSC) ist der ranghöchste britische Soldat (Chief of Defence Staff). Das siebenköpfige CSC setzt sich unter anderem aus den Stabschefs der Teilstreitkräfte zusammen, berät den Verteidigungsminister und leitet Anweisungen der politischen Führung über die militärischen Kommandostränge an die Truppen weiter. Jede Teilstreitkraft verfügt darüber hinaus über einen eigenen Generalstab. Der Stabschef der Royal Navy wird als Chief of the Naval Staff and First Sea Lord bezeichnet, der Stabschef der British Army als Chief of the General Staff und der Stabschef der Royal Air Force als Chief of the Air Staff.¹⁶

2.8 Italien (ITA)

Der Chef des Generalstabes der italienischen Streitkräfte (Stato Maggiore della Difesa/SMD – Generalstab der Verteidigung) ist für die militärische Gesamtkonzeption der Streitkräfte (Forze Armate Italiane) und für die Einsatzführung verantwortlich. Die unterstellten Teilstreitkräfte sowie die Carabinieri (Arma dei Carabinieri) - letztere unterstehen dem Generalstabschef nur in militärisch-operativen Belangen (z. B. bei Einsätzen der Militärpolizei innerhalb von Auslandseinsätzen) - verfügen darüber hinaus über eigene Generalstäbe.¹⁷ Der Generalstab ist der Verteidigungsministerin direkt unterstellt und arbeitet ihrem Ministerium (Ministero della Difesa) direkt zu. Für die

14 <https://www.defense.gouv.fr/ema/chef-d-etat-major-des-armees/fonctions/fonction> [letzter Zugriff: 18.10.2018], Antwortschreiben aus dem Bundesministerium der Verteidigung vom 26. Oktober 2018 auf eine Anfrage der Wissenschaftlichen Dienste des Deutschen Bundestages vom 26. September 2018.

15 Antwortschreiben aus dem Bundesministerium der Verteidigung vom 26. Oktober 2018 auf eine Anfrage der Wissenschaftlichen Dienste des Deutschen Bundestages vom 26. September 2018.

16 https://assets.publishing.service.gov.uk/government/uploads/system/uploads/attachment_data/file/484941/20151208HowDefenceWorksV4_2.pdf [letzter Zugriff: 18.10.2018], <https://web.archive.org/web/20070711045213/http://www.mod.uk/DefenceInternet/AboutDefence/WhatWeDo/DefenceManagement/DefenceCouncil/DefenceCouncilMembership.htm> [letzter Zugriff: 18.10.2018], <https://web.archive.org/web/20070711003440/http://www.mod.uk/DefenceInternet/AboutDefence/People/Chief-OfStaff/ChiefOfTheDefenceStaff.htm> [letzter Zugriff: 18.10.2018]

17 <http://www.difesa.it/EN/Organisation/Pagine/default.aspx> [letzter Zugriff: 29.10.2018], <https://www.difesa.it/EN/SMD/Pagine/default.aspx> [letzter Zugriff: 29.10.2018]

Planung, Vorbereitung und Durchführung der Einsätze steht dem Generalstabschef ein eigener Generalstab zur Seite, dem wiederum eigenständige Büros (Abteilungen) für Planungen und Haushalt, Rechtsangelegenheiten, Verwaltung sowie die im Aufbau befindliche Abteilung Cyber zugeordnet sind. Der Generalstabschef steht gleichberechtigt neben dem Nationalen Rüstungsdirektor (Direttore Nazionale degli Armamenti/DNA), der in Personalunion als Generalsekretär der Verteidigung (Segretario Generale della Difesa/SGD) für den gesamten technisch-administrativen Bereich zuständig ist. Eine Reformierung der Strukturen ist seit 2015 in Vorbereitung, ein entsprechender Gesetzentwurf 2017 ist auch in die parlamentarischen Beratungen eingebracht, aber noch nicht verabschiedet worden.¹⁸

2.9 Luxemburg (LUX)

Die kleine luxemburgische Armee (Lëtzebuenger Arméi) besteht nur aus einem Heeres-Infanteriebataillon und zwei Aufklärungskompanien.¹⁹ Sie verfügt über einen Generalstab, dessen Chef die Streitkräfte führt; ein Verteidigungsministerium existiert hingegen nicht. Für sicherheitspolitische Fragen ist die Abteilung Verteidigung (Direction de la Défense) innerhalb des Außenministeriums zuständig.²⁰

2.10 Niederlande (NDL)

Der Befehlshaber der niederländischen Streitkräfte (Commandant der Strijdkrachten/CDS) ist der ranghöchste Soldat der Streitkräfte (Nederlandse Krijgsmacht) und militärische Berater der Regierung. Er untersteht dem Verteidigungsminister (Minister van Defensie) und sitzt dem Verteidigungsstab (Defensiestaf) vor (Chef Defensiestaf). Darüber hinaus verfügen die Teilstreitkräfte über eigene Führungsstäbe.²¹

2.11 Polen (POL)

Der Generalstab der Polnischen Streitkräfte (Sztab Generalny Wojska Polskiego/SG WP) ist die für die Planung und oberste Leitung verantwortliche Organisationseinheit der Streitkräfte (Siły Zbrojne Rzeczypospolitej Polskiej). Der Chef des Generalstabes führt die Streitkräfte, repräsentiert

18 Antwortschreiben aus dem Bundesministerium der Verteidigung vom 26. Oktober 2018 auf eine Anfrage der Wissenschaftlichen Dienste des Deutschen Bundestages vom 26. September 2018.

19 <https://www.armee.lu/historique/l-armee-de-nos-jours/organisation-de-l-armee> [letzter Zugriff: 30.10.2018]

20 Antwortschreiben aus dem Bundesministerium der Verteidigung vom 26. Oktober 2018 auf eine Anfrage der Wissenschaftlichen Dienste des Deutschen Bundestages vom 26. September 2018.

21 <https://www.defensie.nl/organisatie/bestuursstaf/cds> [letzter Zugriff: 30.10.2018], Nik Milosevic, Politische Entscheidungsprozesse und multinationale Militäreinsätze. Deutschland im internationalen Vergleich. Dissertation zur Erlangung des Doktorgrades der Philosophischen Fakultät I der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Opladen u.a. 2018 (International and Security Studies, 6), S. 345

sie in internationalen Kontexten und berät den Minister für Nationale Verteidigung (Minister Obrony Narodowej).²²

2.12 Portugal (POR)

Der Chef des portugiesischen Generalstabes (Chefe do Estado-Maior do Exército, CEME) ist der Befehlshaber der Streitkräfte (Forças Armadas Portuguesas). Er führt die Streitkräfte und berät den Minister für Nationale Verteidigung (Ministro da Defesa Nacional).²³ Die jeweiligen Teilstreitkräfte werden durch eigene General-/Admiralstäbe geführt, unterstehen grundsätzlich dem CEME, sind aber in weiten Teilen autonom, beispielsweise hinsichtlich Personal und Material ihrer Teilstreitkräfte. Die Mehrfachstrukturen der verschiedenen Stäbe dienen einer erleichterten politischen Kontrolle und sind Ergebnis der historischen Erfahrungen Portugals mit zwei Militärputschen (1926), deren erster in die autoritäre Diktatur António de Oliveira Salazars mündete (ab 1933), die der zweite (1974) beendete.²⁴

2.13 Russländische Föderation (RUS)²⁵

Der Generalstab der Russländischen Föderation (Генеральный штаб Вооружённых Сил Российской Федерации – General’nyj štab Vooružonnych Sil Rossijskoj Federacii = Generalstab der Bewaffneten Streitkräfte der Russländischen Föderation) ist Ausführungsorgan der Anordnungen des Verteidigungsministeriums (Министерство обороны Российской Федерации - Ministerstvo obrony

22 <http://en.sgwp.wp.mil.pl/en/62.html> [letzter Zugriff: 18.10.2018], <http://en.sgwp.wp.mil.pl/en/63.html> [letzter Zugriff: 18.10.2018], <http://en.mon.gov.pl/polish-armed-forces/wojsko-polskie/general-staff-of-the-polish-armed-forces-10328/> [letzter Zugriff: 29.10.2018]

23 <https://www.emgfa.pt/> [letzter Zugriff: 18.10.2018]

24 Antwortschreiben aus dem Bundesministerium der Verteidigung vom 26. Oktober 2018 auf eine Anfrage der Wissenschaftlichen Dienste des Deutschen Bundestages vom 26. September 2018, Dirk Friedrich, Salazars Estado Novo. Vom Leben und Überleben eines autoritären Regimes 1930-1974. Bonn 2016.

25 Das Substantiv Rus‘ und das daraus abgeleitete Adjektiv russkij bezogen sich ursprünglich auf die aus Skandinavien stammenden Fernkaufleute, die über die Zeitläufte mit der indigenen Bevölkerung eine Symbiose eingingen. Rossijskij ist eine Wortschöpfung der petrinischen Ära im Kontext der Proklamation des „Russländischen Imperiums“ (Rossijskaja imperija). In der Neuzeit verengte sich russkij nicht nur auf das russische Ethnos, sondern fungierte darüber hinaus auch als Bezeichnung für die Sphäre der Gesellschaft. Rossijskij erstreckte sich hingegen auf das Herrschaftsgebiet und konnotierte fortan die Ebene der Staatsverwaltung. Siehe Thomas M. Bohn, „Russische Geschichte“, „Russland als Vielvölkerreich“ oder „Geschichte des Russischen Reiches und der Sowjetunion“? Perspektiven im Zeichen transnationaler und imperialer Forschungsparadigmen, in: Gießener Universitätsblätter 43/ 2010; https://www.uni-giessen.de/fbz/fb04/institute/geschichte/osteuropa/downloads_neu/bohn-russischegeschichte [letzter Zugriff: 31.10.2018].

Trotzdem die Bezeichnungen russisch und russländisch also zwischen Staat und Ethnie trennen – was innerhalb der Russländischen Föderation, die sich selbst als Vielvölkerstaat begreift, eine wesentliche Unterscheidung darstellt, die sich auch im Staatsnamen abbildet: Российская Федерация - Rossijskaja Federazija = Russländische Föderation, hat sich dies umgangssprachlich im Deutschen nicht durchgesetzt und wird daher auch im offiziellen Gebrauch größtenteils ignoriert; siehe z.B. <https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/laender/russischefoederation-node> [letzter Zugriff: 31.10.2018]

Rossijskoj Federazii = Verteidigungsministerium der Russländischen Föderation). Das Verteidigungsministerium ist für die Versorgung der Streitkräfte, die Personalverwaltung und die allgemeine Aufrechterhaltung der Kampffähigkeit zuständig. 2004 wurden die operativen Befugnisse des Verteidigungsministers zu Ungunsten des Generalstabs ausgeweitet.²⁶

2.14 Spanien (ESP)

Der Chef des Verteidigungsstabes (Jefe del Estado Mayor de la Defensa/JEMAD) ist der höchstrangige spanische Offizier der Streitkräfte (Fuerzas Armadas Españolas). Er führt diese und ist außerdem der militärische Berater für den Premier- sowie den Verteidigungsminister, dem er untersteht, den nationalen Verteidigungs- und den Sicherheitsrat. Unterhalb des JEMAD verfügen die Teilstreitkräfte über eigene Generalstäbe.²⁷ Der JEMAD erarbeitet jedoch die Militärstrategie sowie Einsatzdoktrin und gibt den Teilstreitkräften entsprechende Richtlinien vor.²⁸

2.15 Türkei (TUR)

Der Chef des türkischen Generalstabes (Türkiye Cumhuriyeti Genelkurmay Başkanlığı - Generalstab der Republik Türkei) mit Sitz in Ankara führt den Oberbefehl über die Streitkräfte (Türk Silahlı Kuvvetleri). Regelmäßig handelt es sich dabei um den vormaligen Chef des Heeres. Der türkische Generalstabschef ist dem Ministerpräsidenten gegenüber verantwortlich, seine Aufgaben sind gesetzlich geregelt, und er ist Mitglied im Nationalen Sicherheitsrat.²⁹

2.16 (USA)

Der Vorsitzende des Vereinigten Generalstabs (Chairman of the Joint Chiefs of Staff/CJCS), dem außer ihm noch sein Stellvertreter (Vice Chairman) und die Chefs der Generalstäbe der Teilstreitkräfte – der Commandant of the Marine Corps, Chief of Naval Operations, Chief of Staff of the Army

26 Kristian Pester, Russlands Militärreform: Herausforderung Personal; SWP-Studie 2013/S 21, November 2013; https://www.swp-berlin.org/fileadmin/contents/products/studien/2013_S21_pst.pdf [letzter Zugriff: 18.10.2018], Dale R. Herspring, Civil-Military Relations and Shared Responsibility. A Four-Nation Study, Baltimore 2013, S. 252.

27 Antwortschreiben aus dem Bundesministerium der Verteidigung vom 26. Oktober 2018 auf eine Anfrage der Wissenschaftlichen Dienste des Deutschen Bundestages vom 26. September 2018, Real Decreto 872/2014, de 10 de octubre, por el que se establece la organización básica de las Fuerzas Armadas, 17.10.2014; <https://www.boe.es/buscar/act.php?id=BOE-A-2014-10520> [letzter Zugriff: 18.10.2018], Orden DEF/166/2015, de 21 de enero, por la que se desarrolla la organización básica de las Fuerzas Armadas, 10.2.2015; <https://www.boe.es/buscar/act.php?id=BOE-A-2015-1232> [letzter Zugriff: 18.10.2018]. Siehe z.B. für die spanischen Landstreitkräfte <http://www.ejercito.mde.es/en/estructura/index.html> [letzter Zugriff: 18.10.2018]

28 Antwortschreiben aus dem Bundesministerium der Verteidigung vom 26. Oktober 2018 auf eine Anfrage der Wissenschaftlichen Dienste des Deutschen Bundestages vom 26. September 2018.

29 Informationen zur politischen Bildung 313/2011: Türkei, hrsg. von der Bundeszentrale für politische Bildung, 12.3.2012; <http://www.bpb.de/izpb/77040/die-politische-praxis-institutionen-und-verfahren?p=4> [letzter Zugriff: 18.10.2018]. Weiterführend siehe Şahin Alpay, Zur politischen Rolle des Militärs in der Türkei, in: Aus Politik und Zeitgeschichte 39-40/2009; <http://www.bpb.de/apuz/31728/die-politische-rolle-des-militaers-in-der-tuerkei?p=0> [letzter Zugriff: 18.10.2018]

und Chief of Staff of the Air Force sowie der Befehlshaber der Nationalgarde (Chief of the National Guard Bureau) – angehören, ist für die Streitkräfteplanung zuständig. Außerdem berät er die Regierung in militärischen Belangen. Die JCS haben aber keine Befehlsgewalt über die Kampftruppen; diese übt der US-Präsident über den Verteidigungsminister (Secretary of Defense) aus.³⁰

* * *

30 US-Joint Chiefs of Staff: <http://www.jcs.mil/About> [letzter Zugriff: 18.10.2018]